

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses

Band: 81 (1990)

Heft: 22

Rubrik: Aus Mitgliedwerken = Informations des membres de l'UCS

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Öffentlichkeitsarbeit

Relations publiques

Stromsparclub der BKW

Wie können 15% Heizenergie gespart werden?

Der Stromsparclub der Bernischen Kraftwerke AG (BKW) ruft seine rund 30 000 Mitglieder und die ganze Bevölkerung zu Beginn der kalten Jahreszeit zum Sparen von Heizenergie auf. Beim Heizen und Lüften lassen sich viel Geld und Energie einsparen: so «kosten» zum Beispiel 22 statt 20 Grad Celsius Raumwärme gegen 15% mehr Energie.

Um das sinnvolle und energiesparende Heizen zu fördern, vermittelt der Stromsparclub seinen Mitgliedern entsprechende Tips und bietet ein praktisches Thermo-Hygrometer zur Überwachung von Raumtemperatur und Luftfeuchtigkeit zum Vorzugspreis an.

Grosser Erfolg der Gefriergeräte-Ersatzaktion 1990

Eine Stromeinsparung von jährlich 70 000 Kilowattstunden erzielte die im vergangenen Sommer vom Stromsparclub erfolgreich durchgeführte Gefriergeräte-Ersatzaktion. Diese Einsparung ist auf den gezielten Ersatz und die fachgerechte Entsorgung von über 120 Altgeräten zurückzuführen. Sie entspricht etwa einem Zehntel der erwarteten Jahresproduktion des geplanten Sonnenkraftwerks auf dem Mont-Soleil.

BKW/Ps

Club des économies d'électricité (CEE) des FMB

Comment économiser 15% d'énergie de chauffage?

En ce début de saison froide, le Club des économies d'électricité des Forces Motrices Bernoises SA (FMB) appelle ses quelque 30 000 membres, ainsi que l'ensemble de la population, à économiser l'énergie de chauffage. En chauffant et en aérant, il est possible d'économiser beaucoup d'énergie et d'argent. 22 degrés au lieu de 20, par exemple, «coutent» près de 15% d'énergie en plus.

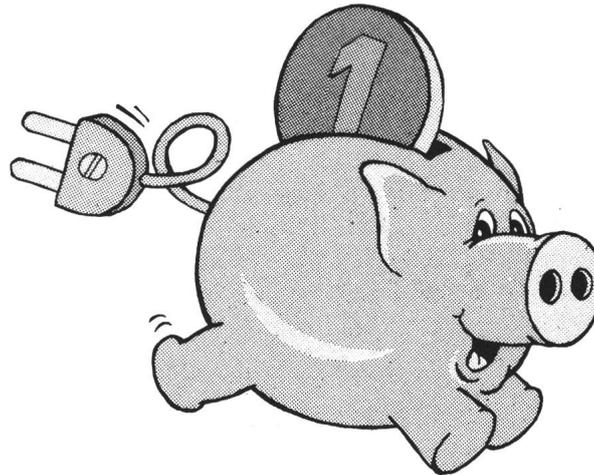
Dans le but d'encourager un chauffage judicieux et économe en énergie, le Club des économies d'électricité des GMB offre à ses membres des conseils correspondants ainsi que la possibilité d'acheter, à un prix avantageux, un thermo-hygromètre permettant un contrôle pratique de la température des locaux et de l'humidité de l'air.

Campagne 1990 de remplacement de congélateurs: une grande réussite

La campagne de remplacement de congélateurs organisée avec succès par le CEE l'été dernier peut se targuer d'une économie d'électricité de 70 000 kWh par an. Cette économie a

pu être réalisée grâce au remplacement ciblé de plus de 120 vieux appareils et à leur élimination par des spécialistes. Elle correspond à peu près au dixième de la production annuelle escomptée de la centrale solaire projetée au Mont-Soleil.

FMB/Ps



Der im März 1988 gegründete Stromsparclub der BKW zählt bereits 30'000 Mitglieder.

Créé en mars 1988, le Club des économies d'électricité des FMB compte déjà quelque 30'000 membres.

Aus Mitgliedwerken

Informations des membres de l'UCS

CKW: Dank Kernenergie gesicherte Stromversorgung im Geschäftsjahr 1989/90

Mit rund 59% Anteil am Stromumsatz trugen die Kernkraftwerke im vergangenen Geschäftsjahr 1989/90 der Centralschweizerischen Kraftwerke (CKW) wesentlich zur Sicherstellung der Stromversorgung der Zentralschweiz bei. Die Wasserkraftwerke erzeugten im hydrologischen Jahr 1989/90 10,5% weniger Strom als im Vorjahr, dafür konnten aus den Kernkraftwerken 2% mehr Strom bezogen werden.

Die Werke der Innerschweiz lieferten 11,7% weniger elektrische Energie. Um die Mindererzeugung ihrer Wasserkraftwerks-Beteiligungen und der Innerschweizer Werke zu kompensieren, kauften

die CKW von Fremdwerken 70,1% mehr Strom zu. An die Werke der Innerschweiz wurden 8,4% mehr Strom geliefert als in der entsprechenden Vorjahresperiode. Die Abgabe von elektrischer Energie, die im Versorgungsgebiet der Zentralschweiz erzeugt, aber dort nicht abgesetzt werden konnte, ging um 3,4% zurück. Der Gesamtumsatz erreichte 3418 Mio kWh.

Verbrauch um 2,3% gestiegen

In der Zeit vom 1. Oktober 1989 bis 30. September 1990 verbrauchten die CKW-Kunden 1929 Mio kWh oder 2,3% mehr Strom als in der gleichen Vorjahresperiode. Hauptgrund für diese Zunahme war die gute Beschäftigungslage bei der Industrie im Kanton Luzern. Ps

EWZ: Baubeginn für das neue Betriebsgebäude in Oerlikon

In der Woche vom 22. bis 26. Oktober konnte das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (EWZ) mit den Bauarbeiten für sein neues Betriebsgebäude in Oerlikon beginnen. Bereits Ende August konnte der vom EWZ erstellte Neubau des Jugendtreffs Oerlikon eingeweiht werden. Das auf dem Baugrundstück an der Tramstrasse stehende alte Gebäude des ehemaligen Elektrizitätswerkes Oerlikon wird abgebrochen. Die Rohbauarbeiten werden bis 1992 dauern. Nach dem Innenausbau kann das EWZ im Jahre 1994 sein neues Dienstgebäude beziehen. (ib)

NOK: Stromversorgung verstärkt auslandabhängig

Im Geschäftsjahr 1989 (1.10. 1989–30.9. 1990) ist der Stromverbrauch im Versorgungsgebiet der Nordostschweizerischen Kraftwerke (NOK) um 2,8% gestiegen. Dieser Mehrverbrauch von 336 Mio Kilowattstunden entspricht etwa dem Jahresverbrauch einer Stadt mit 50 000 Einwohnern.

Da das vergangene Winterhalbjahr sehr mild war und die Temperaturen im Sommer tendenziell leicht über denjenigen des Vorjahres lagen, kann der festgestellte Verbrauchszuwachs nicht auf saisonale Wetterschwankungen zurückgeführt werden. Er ist vielmehr die Folge des anhaltenden Wirtschaftswachstums in der Nordostschweiz.

Die gesamte Energiebeschaffung der NOK in der Berichtsperiode war mit 16,7 Mia kWh um 7,7% höher als im Vorjahr. In Wasserkraftwerken musste infolge der Trockenheit eine Produktionseinbusse von rund 600 Mio kWh verzeichnet werden, dagegen wurden in den inländischen Kernkraftwerken rund 300 Mio kWh mehr erzeugt. Die Minderproduktion und der gleichzeitig zu deckende Mehrverbrauch konnten nur durch Importe aus dem Ausland wettgemacht werden. Der Importüberschuss betrug im Winter 600 Mio kWh, während im Sommer ein leichter Exportüberschuss in der Höhe von 60 Mio kWh zu verzeichnen war.

Der Produktionsanteil der Kernenergie aus eigenen Kernkraftwerken erreichte im Berichtsjahr 70%. Der Eigenversorgungsgrad (Inlandproduktion) lag im Winterhalbjahr bei 91%, d.h. um 11% niedriger als im Vorjahr. Über das ganze Jahr gesehen, lag er bei 96%, d.h., dass trotz der milden Wintertemperaturen die NOK die Stromnachfrage nicht mehr decken konnte. NOK/Ps

Diverse Informationen **Informations diverses**

Über 100 neue Fernwärmekunden innert einem Jahr

Seit 17 Jahren erschliesst das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (EWZ) in Zürich-Nord ein Gebiet mit rund 50 000 Einwohnern systematisch mit Fernwärme. Das Interesse und die Beliebtheit dieser Energieform steigt von Jahr zu Jahr, was durch die Tatsache illustriert wird, dass in den letzten zwölf Monaten über 100 neue Wärmelieferungsverträge abgeschlossen wurden. Die Art der Wärmebezüge reicht vom Einfamilienhaus bis zum Grosshotel.

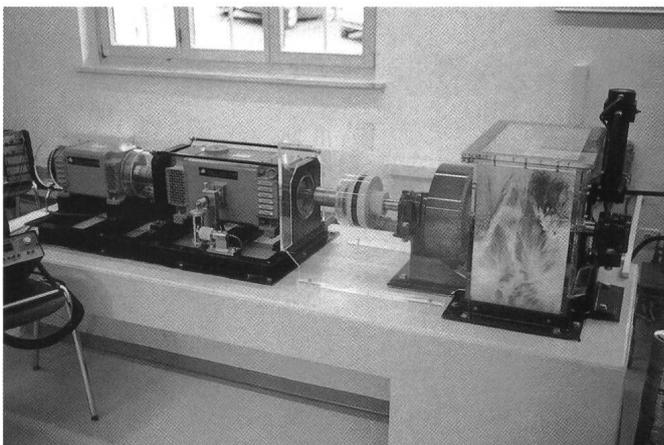
In gewissen Quartieren des Fernwärmegebietes erreicht die Anschlussdichte bereits etwa 60%. Rund vier Fünftel der verteilten Wärme ist Abfallwärme aus der Kehrlichtverbrennung, die so oder so anfällt. So spart man heute in Zürich-Nord pro Jahr rund 15 000 t Heizöl – ein nicht gering zu schätzender Beitrag zur Luftreinhaltung. (ib)

Einweihung des Lehr- und Demonstrations-Wasserkraftwerkes in Churwalden am 13. Oktober 1990

Am 13. Oktober 1990 konnte in Churwalden als einzige derartige Anlage in der Schweiz ein Lehr- und Demonstrations-Wasserkraftwerk eingeweiht werden. Trägerin dieses Kleinkraftwerkes ist der Schweizerische Verein für Lehr- und Demonstrationskraftwerke (SVLD) mit Sitz in Churwalden. Der im Juli 1988 gegründete Verein bezweckt die Förderung des Verständnisses für den Gesamtzusammenhang im Energiesektor. Die Anlage ist in einem gut in die

Landschaft passenden Holzhaus untergebracht. Sie wurde durch staatliche Unterstützung und durch Beiträge privater Gönner ermöglicht. Zur Realisierung des Projektes trugen ebenso die Industriebetriebe bei, welche Bestandteile der Anlage gratis geliefert hatten. Auch der VSE zählt zu diesen Gönnern.

Das Kleinkraftwerk weist eine maximale Leistung von 1,5 Kilo-



Am 13. Oktober 1990 wurde in Churwalden das erste Lehr- und Demonstrations-Wasserkraftwerk der Schweiz eingeweiht.